

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **28=48 (1882)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

29. Juli 1882.

Nr. 31.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Beuno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. In Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.  
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

**Inhalt:** Die ägyptische Militärmacht. — Ueber den Krieg und seine Veranlassungen. — R. v. Erlach: Zur Bernerischen Kriegsgeschichte des Jahres 1798. — von Widdern: Handbuch für Truppenführung und Befehlsabfassung. — Betrachtungen über die Schießübungen der Infanterie. — Ausland: Frankreich: Der gesunkene Militärgelbst im französischen Volke. Rußland: General Skobeleff. Schweden: Die Reorganisation des Militärwesens.

## Die ägyptische Militärmacht.

Die Vorgänge in Egypten nehmen in immer höherem Maße das politische Interesse, sowie das militärische in Anspruch, so daß es angezeigt erscheinen dürfte, einige Daten über die ägyptische Armee mitzutheilen.

Die ägyptische Armee, die einst nahe daran war, Griechenland für den Sultan Mahmud II. wieder zu erobern, und welche dann den Thron des Erben desselben Sultans in's Wanken brachte, die Armee Mehemmed Ali's und Ibrahim's existirt als solche nicht mehr. Das jetzige ägyptische Heer hat zwar zum Theil unter dem Prinzen Hassan den Feldzug gegen die Russen mitgemacht, zum Theil in Aegypten und dem Sudan weite Strecken für den Khedive erobert, aber in der letzten Zeit hörte man nur von ihm, wenn seine Offiziere sich gegen die Autorität ihres Fürsten auflehnten. Der Ex-Khedive Ismail Pascha hat jedenfalls das Verdienst, viel für die Organisation der Armee gethan zu haben, obgleich er selbst nichts weniger als Soldat war; sein Vorgänger Saïd Pascha aber hat niemals ausgesprochene Zwecke mit seinen Soldaten verfolgt, wenn er sich auch scheinbar mit ihnen beschäftigte.

Die Fußtruppen der gesammten ägyptischen Armee bestehen aus 16 Infanterie-Regimentern zu 3 Bataillonen mit 8 Kompagnien, aus 2 Negers-Infanterie-Regimentern von gleicher Stärke, welche namentlich aus solchen Elementen zusammengesetzt sind, die man den Sklavenhändlern abgejagt hat, und aus 4 Jäger-Bataillonen. Je 2 Regimente stehen als Brigade unter einem General-Major, je 4 als Division unter einem General-Lieutenant. Durchgehends mit Remington-Gewehren bewaffnet, hat ein großer Theil der Offiziere und Mannschaften den letzten türkisch-russischen Krieg 1877/78

mitgemacht. Egypten stellte zu demselben zu Anfang des Krieges 20,000, bis Ausgang desselben 25,000 Mann. Die Organisation der Infanterie, französischen Prinzipien nachgebildet, ist dieselbe geblieben, während Kavallerie und Artillerie nach preussischem Muster organisirt wurden.

Die Kavallerie ist aus 8 Regimentern zu je 3 Ulanen- und 2 Karabiniers-Schwadronen, jede mit zwei Rittmeistern I. Klasse, einem Rittmeister II. Klasse etc., zusammengesetzt. Die Ulanen führen Lanzen und Revolver, die Karabiniers sind wie die alten französischen Chasseurs d'Afrique equipirt und bewaffnet.

Die Feldartillerie wird aus 4 Artillerie-Regimentern zu 10 resp. 6 Batterien mit Krupp'schen Geschützen gebildet. Die Festungsartillerie besteht aus Festungsartillerie-Regimentern. An Pionieren besitzt die Armee 1 Bataillon.

Das Exerzier-Reglement ist das französische; nur die Feldartillerie hat preussisches Reglement. Die Dauer der Dienstzeit beträgt bei der Infanterie fünf Jahre, bei der Kavallerie sechs, bei der Artillerie sogar sieben Jahre. Die Mannschaft bleibt sieben Jahre in der Reserve und soll darnach nur bei einer förmlichen Mobilmachung einberufen werden.

Von diesen genannten regulären Truppen stehen im Nildelta 6 Infanterie-, 2 Kavallerie- und 1 Artillerie-Regiment in der Stärke von etwa 11,000 Mann.

Zu der Gesamt-Armee kommen jedoch noch 1082 Offiziere und 8900 Soldaten aller Waffengattungen, welche in den Provinzen an den Küsten und in arabischen Forts vertheilt sind. Endlich verfügt Egypten noch über etwa 1000 Offiziere in Disponibilität und 7 irreguläre Korps mit angeblich 28,000 berittenen Beduinen, die letzteren sind indessen höchst unzuverlässig, so daß man nur auf